

Denkmal des „roten“ Prinzen, des tapfern Feldherrn Friedrich Karl.

Die vornehmste Zierde der Stadt bildet das erhabene Münster. Die Mezer Kathedrale ist eines der schönsten Denkmäler gotischer Baukunst. Gestützt von mächtigen Strebepfeilern und Schwebebogen erhebt sich der reich mit Schmuckwerk versehene Bau hoch über die Häuser der Stadt empor. Zu seinen beiden Seiten ragen zwei große Türme. Der eine ist 87 m hoch und birgt in seinem Innern die „Mutte“, die alte Mezer Sturmglocke von 13000 kg Schwere. Die Spitze dieses Turmes ist ein wahres Meisterwerk, so fein und zierlich ist sie ausgeführt. Noch schöner ist das Innere des Domes. Von einem Walde schlanker Säulen getragen, steigen die Spitzbogengewölbe des Mittelschiffes weit über diejenigen der Seitenschiffe hinaus. Im Straßburger Münster steigen die Bogen lange nicht zu solcher Höhe empor. Mächtige, farbenreiche Fenster lassen ein sanftes Dämmerlicht hereinfallen. Die Fenster sind so hoch wie die Seitenmauern des Domes und von zierlichen Säulen durchbrochen. Dieser hehre Bau stammt aus der Zeit, da Mez noch eine freie deutsche Reichsstadt war. Er hat gar manchen harten Strauß der tapfern Mezer mit angesehen. Gar oft brummte und summtete der tiefe Ton der „Mutte“ über der Stadt und rief die Bürger zu den Waffen. Da ließ jeder die Arbeit liegen und stürzte gerüstet zu den Toren und auf die Mauern. Gar oft wurden die heutigetierigen Lothringer Herzöge mit blutigen Köpfen heimgeschickt. Damals war Mez eine gar mächtige und reiche Stadt, der Hunderte von Dörfern und Ritterschlössern zinsbar waren. Nur durch Zwietracht und Verrat der eigenen Bürger fiel die Stadt 1552 in die Hände des französischen Königs Heinrich II. Karl V., der Kaiser des alten Deutschen Reiches, suchte sie vergebens wieder zurückzuerobern. Erst Wilhelm I., der erste Kaiser des neuen Deutschen Reiches, pflanzte den siegreichen Adler wieder über den Wällen der alten deutschen Feste auf.

## 234. Aus der lothringischen Sage.

### Die kluge Königin Brunhilde.

Mez war einst die Hauptstadt der Ostfranken oder der Aufraster. Der erste und mächtigste König der Aufraster hieß Siegbert. Seine Gemahlin war die stolze und kluge Königin Brunhilde.